

# Personalnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1946-1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wobei er sich bereit erklärte, auf Wunsch noch etwas Berliner Porzellan hinterdrein zu senden. Goethe empfand das ganze Vorgehen als eine Kränkung, umsomehr, als er wusste, dass - laut Königlichem Edikt Friedrichs des Grossen - die Berliner Juden, wenn sie sich verheirateten, eine gewisse Partie Porzellan von der staatlichen Manufaktur übernehmen mussten, so dass die Annahme bestand, dass Himburg seinem unfreiwilligen Autor auch noch Porzellan aus zweiter Hand biete. Der Verleger erhielt keinerlei Antwort. Wie Goethe aber fühlte, verraten launige Verse, von denen die letzten Zeilen nochmals an das Porzellan fragwürdiger Herkunft tupfen:

" Und mir Lebendem soll sein Betragen  
Wohl am Tee- und Kaffeetisch behagen?  
Weg das Porzellan, das Zuckerbrot -  
Für die Himburgs bin ich tot! "

(Mit Benützung der "Essays um Goethe" von Ernst Beutler).

-----

## VII. Personalnachrichten

### Mitgliederaufnahmen seit März 1947:

Herr Dr. Eric Escher, Lerchenstrasse 2, Basel,  
Herr Dr. Constant Delachaux, Château d'Oex,  
Herr Dr. med. H. Schmid-Anklin, Homburgerstrasse 37, Basel,  
Herr Prof. Dr. Rob. Schmidt, Direktor des Schlossmuseums, Berlin.  
Gesamtmitgliederzahl: 80.

-----

## VIII. Nächste Veranstaltung

Unser Präsident stellt uns eine zweitägige Reise nach Nancy und Strassburg in Aussicht, mit Besichtigung der bekannten und berühmten Sammlungen. Ein detailliertes Programm geht den Mitgliedern im Laufe des Monats Juli zu; die Veranstaltung ist für August vorgesehen. Diejenigen Mitglieder, die kein Auto besitzen, werden den einzelnen Privatwagen zugeteilt.